

## Heute Moderatoren-Wahl

(pen). Heute, Mittwoch, zwischen 20.20 Uhr und 24 Uhr fällt die Entscheidung, ob der Darmstädter Rundfunk-Moderator Heinz Siebeneicher in den kommenden zwölf Monaten die populäre Wunschkonzert-Sendung „Vom Telefon zum Mikrofon“ im 1. Programm des Südwestfunks moderieren wird. Als Juroren aufgerufen sind Rundfunkhörer, die während der Sendezeit des heutigen Wunschkonzerts (DE vom 22. März) ihre Stimme für einen der vier Kandidaten abgeben können. „Es ist alles offen, die Hörer haben heute zu entscheiden“, meinte Heinz Siebeneicher auf die Frage nach seinen Aussichten. Gestimmt werden kann per Telefon bei einem der elf Landesstudios des Südwestfunks oder per Telegramm ins Funkhaus Baden-Baden.

TV Hören 1. Juli  
6.5.72

## Hörer wählen »ihren« Sprecher

Ausgerechnet der Südwestfunk, dessen Intendant Hammerschmidt nicht gerade als Freund der Mitbestimmung gilt, macht Ernst mit der Mitbestimmung – bei den Hörern: Nachdem ARD-Tagesschausprecher Lothar Dombrowski als Moderator

des SWF-Wunschkonzerts „Vom Telefon zum Mikrofon“ ausscheidet, durften die Hörer nach „Probessendungen“ aus mehreren Kandidaten „ihren“ Moderator wählen: Heinz Siebeneicher – mit der Hälfte von zehntausend Stimmen!

Seite 10

## Feuilleton

# Vom Tonbandfreund zum Moderator

Heinz Siebeneicher zwischen Telefon und Mikrofon



Die Hörfunksendung „Vom Telefon zum Mikrofon“ des Südwestfunks Baden-Baden erfreut sich wachsender Beliebtheit. So mancher eingefleischte Fernsehzuschauer stellt mittwochs um 20.20 Uhr das SWF-Wunschkonzert ein, um wieder einmal dem guten alten „Dampfradio“

zuzuhören. Vielen wird die Stimme von Heinz Siebeneicher, der seit 22. März dieses Jahres alle zwei Wochen die Sendung moderiert, noch etwas neu und ungewohnt vorkommen. Wenn Siebeneicher auch schon einige Zeit samstags die Sendung „Südwest-International“ und das Nachtprogramm gestaltet, so hat er doch seine neue Tätigkeit seinen Zuhörern zu verdanken, die ihn bei dem im März stattgefundenen Moderatorenwettbewerb des SWF mit über 50 Prozent ihrer Stimmen von den vier Kandidaten zum Sieger ernannten.

Heinz Siebeneichers Werdegang als Moderator ist nicht alltäglich. Wir unterhielten uns mit ihm dort, wo alles einmal vor 9 Jahren begann, im Tonstudio der Darmstädter Tonband- und Stereo-freunde. Er habe schon immer eine enge Beziehung zur Tonbandtechnik gehabt, erzählte er. Durch Schauspiel- und Sprechunterricht habe er sich weitergebildet und immer von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, im Studio das Ge-probte anzuhören.

„Ich weiß jetzt“, stellte er fest, „wie man mit dem Mikrofon umzugehen hat. Es ist etwas Intimes.“ Schon bald nach Eintritt in den Darmstädter Verein übernahm Siebeneicher, der den Mädchennamen seiner Mutter annahm und eigentlich Zipperer heißt, die Leitung der Hörspielgruppe der Tonbandfreunde. Mit dieser Amateurgruppe hat er bereits viermal

den nationalen Tonbandwettbewerb der besten Tonaufnahmen gewonnen.

Als ein Freund, der als Seemann auf den Weltmeeren zu Hause ist, ihm erzählte, daß in bestimmten Gebieten der Erde keine Empfangsmöglichkeiten bestehen, kam ihm die Idee, ein „Seemannsband“ zu produzieren. Siebeneicher stellte ein buntes Musikprogramm mit Kurzhörspielen zusammen, das dann von der Bundesmarine und Handelsmarine als willkommene Abwechslung mit auf See genommen wurde.

Auch die in Darmstädter Mundart verfaßte Schallplatte „Horche Se emol“ ist von ihm. Seit Jahren leitet er die Altenwunschkonzerte in den Altenheimen von Darmstadt und Umgebung

Wer in den vergangenen Jahren seinen Urlaub am Mittelmeer verbracht hat, wird vielleicht die deutschsprachigen Sendungen von „Radio Aleman“, der „Fröhlichen Urlaubswelle“ gehört haben, um die neuesten Nachrichten aus der Heimat zu hören. Es war 1968, als Siebeneicher zusammen mit Günther Rudin auf Mallorca diese Idee in die Tat umsetzte.

Daß er seine Frau kennenlernte, verdankt der Moderator seinem Beruf. „Es war in einer SWF-Sendung ‚Musik bis zum frühen Morgen‘“, so erinnert er sich, „als mich eine Frau anrief, weil ihr meine Stimme so gut gefiel. Am Telefon gefiel mir ihre Stimme ebenfalls gut; na ja, und heute sind wir verheiratet und haben eine kleine Tochter mit Namen Melanie.“

Doch nun zur heutigen Sendung „Vom Telefon zum Mikrofon“ im Südwestfunk: Ein vorher bestimmter Hörerkreis (wir haben Siebeneicher versprochen, ihn nicht zu nennen) hat auch heute wieder Gelegenheit, die Nummer Ludwigshafen 06 21 / 9 11 anzurufen und einen Musikwunsch zu äußern. Diese Einengung ist nötig, da sonst so viele Gespräche zu befürchten sind, daß Störungen im Fernsprechverkehr eintreten könnten.

Nur etwa die ersten 50 Anrufer können berücksichtigt werden, denn mehr Titel könnten in der Sendezeit von nahezu 4 Stunden nicht untergebracht werden. Die Musikwünsche werden dann per Fernschreiber in das Archiv in Baden-Baden übermittelt, in dem die Bänder und Platten herausgesucht werden.

Wir wollten von Siebeneicher noch wissen, was seiner Meinung nach das Erfolgsgeheimnis dieser Sendung ist. „Es ist eine demokratische Sendung. Die Zuhörer haben das Gefühl: ‚Heute abend bestimmen wir das Programm.‘“

Sp